# Abenteuer am Sonntag, 15. November 2026

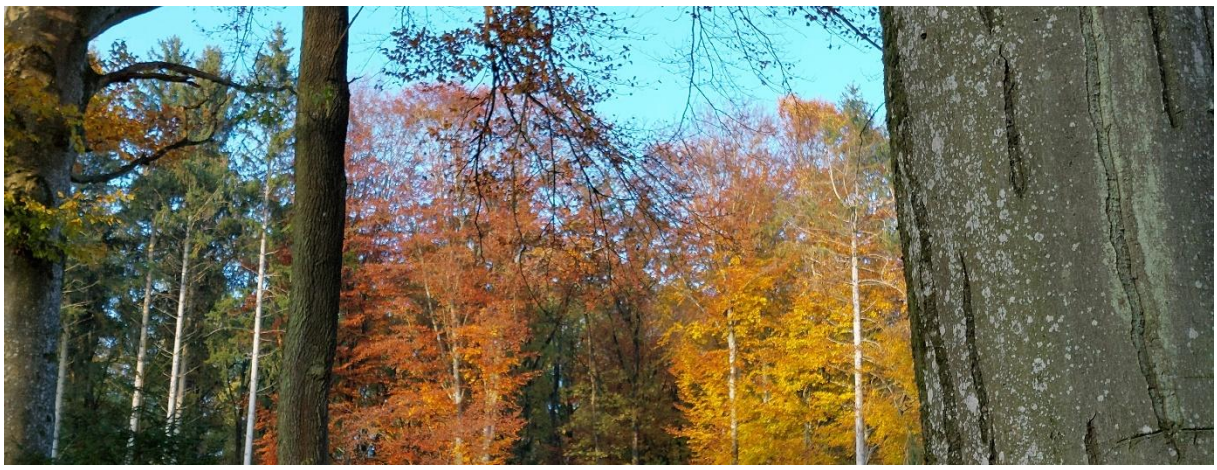


Bei meinem Spaziergang habe ich eine Zeit erwischt, in der sich die Sonne gegen den Nebel durchgesetzt hatte. Wunderbar. Das Laub leuchtet in der Sonne. Alle Farben sind intensiver. Jetzt ist die Zeit, in der der Herbst bunt ist.

Wenn man auf den Boden schaut, sieht man eine interessante Mischung: Da gibt es Blätter, die schon vor einiger Zeit abgefallen sind. Sie sind dunkelbraun. Manche sind schon ganz vertrocknet. Sie sind dabei sich in ihre Bestandteile aufzulösen. Sie geben etwas von dem zurück, was der Baum aus der Erde bekommen hat. Sie sind nicht wertlos. Sie sind jetzt ein Schutzmantel für den Boden, für Insekten und andere kleine Lebewesen. Später bilden sie neuen Boden.
Es sind auch noch leuchtende Blätter dabei, die frisch abgefallen sind. Vielleicht erfreut ihr euch auch an dem Tanz der fallenden Blätter. Wenn ihr auf einem ebenen Weg steht, könnt ihr vielleicht auch ausprobieren, ein fallendes Blatt zu erwischen. Das ist gar nicht so einfach. Aber es macht Spaß.
Manche sammeln auch die Blätter und hängen sie zuhause auf oder pressen sie.

Ihr seht auch noch grüne Blätter auf dem Foto unten. Sie haben noch den grünen Pflanzenstoff, mit dem die Pflanze Sonnenlicht, Wasser und Kohlenstoffdioxid in Nahrung wandeln kann. Er ist unscheinbar, der grüne Farbstoff, aber er ist so kostbar für Bäume, dass sie ihn zurückziehen, bevor sie die Blätter fallen lassen.





In der heutigen Geschichte vergleicht Jesus das Himmelreich mit einem Mann, der vor einer Reise sein Vermögen seinen drei Dienern anvertraut. Es ist eine große Menge Geld. Es war Silber, das gewogen wurde. Nicht in Kilo, sondern in Talenten. Ein Talent entspricht 6 000 Denaren. Und von einem Denar wissen wir, dass es der Tageslohn für einen normalen Arbeiter ist. Wieviel wäre es heute? Die ganze Geschichte findest du im Matthäus-Evangelium, Kapitel 25, Verse 14 bis 30.
Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Die ersten beiden setzen die große Menge Geld ein und vermehren es. Der dritte hat Angst und vergräbt das Geld im Boden. Nach langer Zeit kehrt der Herr zurück. Er freut sich über die zwei, die etwas mit dem Geld gemacht haben. Der dritte sagt:

**… weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Sieh her, hier hast du das Deine. Sein Herr antwortete und sprach zu ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! … Du hättest mein Geld auf die Bank bringen müssen, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten.**

Manchmal ist es so, dass wir denken, unsere Fähigkeiten sind nicht besonders. Wir trauen uns nicht. Manche probieren nie aus, was in ihnen steckt. Sie vergraben ihre Talente. In der Natur setzen alle Lebewesen ein, was sie haben. Wir können uns an ihnen ein Beispiel nehmen: Wo verzaubern wir, wie die bunten Blätter? Wo bieten wir anderen Raum, wie es Bäume für unzählige Lebewesen tun? Wo lassen wir einen grauen Tag leuchten?



Lektionar 2018 ff. © staeko.net
Text und Fotos: Michaela Wuggazer
Diözese Augsburg, Abteilung Pastorale Grunddienste und Sakramentenpastoral, www.pastorale-grunddienste.de
Wollen Sie das ABENTEUER AM SONNTAG wöchentlich per Mail erhalten?
Dann informieren Sie uns unter gemeindepastoral@bistum-augsburg.de